



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

Hubert Gorbach
Radetzkystraße 2, A-1030 Wien
Telefon +43 (1) 711 62-8000
Telefax +43 (1) 713 78 76
hubert.gorbach@bmvit.gv.at
GZ 10000/90-CS3/03

Der Bundesminister

An den
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

XXII. GP.-NR

1029 /AB

2003 -12- 3 0

zu 1071 /J

Wien, 29. Dezember 2003

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1071/J-NR/2003 betreffend Umbau der Gleisanlagen im Bahnhof St. Pölten, die die Abgeordneten Heinzl und Genossinnen am 13. November 2003 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Allgemeines

Der Umbau des Bahnhofes St. Pölten Hbf. und die Güterzugumfahrung St. Pölten sind Bestandteile des viergleisigen Ausbaues der Westbahn. Für die Entwicklung und Beurteilung möglicher Ausbauphasen im Bereich des Eisenbahnknotens St. Pölten wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie ein externes Gutachten in Auftrag gegeben. In diesem wurde - einer modularen Vorgangsweise folgend - empfohlen,

- die teilweise Errichtung der Knoten Rohr und Wagram unter Berücksichtigung einer späteren Einbindung der eigentlichen Güterzugumfahrung St. Pölten,
 - die rasche Nutzbarmachung der Viergleisigkeit zwischen Pottenbrunn und der Osteinfahrt des Bahnhofes St. Pölten,
 - der Umbau des Bahnhofes St. Pölten und
 - die Errichtung der eigentlichen Güterzugumfahrung St. Pölten (2. Stufe)
- erst dann durchzuführen, wenn Kapazitätsgrenzen im Abschnitt Knoten Rohr - Bahnhof St. Pölten erkennbar werden.

Die teilweise Errichtung der Knoten Rohr und Wagram sowie die Viergleisigkeit zwischen Pottenbrunn und St. Pölten Ost befinden sich in Realisierung. Unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Gutachtens soll der Umbau des Bahnhofes St. Pölten Hbf. (einschließlich Einbindung West - Eisbergbogen) vorgezogen und die Errichtung der eigentlichen Güterzugumfahrung St. Pölten (2. Stufe) zurückgestellt werden. Die durch die Zurückstellung der 2. Stufe der Güterzugumfahrung St. Pölten im ausfinanzierten Paket 1a des Generalverkehrsplanes frei werdenden Mittel sollen teilweise für den vorgezogenen Umbau des Bahnhofes St. Pölten Hbf. verwendet werden.

Fragen 1 und 2:

Wird das Projekt "Umbau St. Pölten Hauptbahnhof" in der nächsten Übertragungsverordnung für die Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG enthalten sein?

Wann werden Sie die nächste Übertragungsverordnung für die Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG erlassen?

Antwort:

Der Umbau des Bahnhofes St. Pölten Hbf. (einschließlich Einbindung West - Eisbergbogen) soll der Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG übertragen werden. Eine diesbezügliche Übertragungsverordnung befindet sich bereits in Vorbereitung.

Frage 3:

Was war der Grund für die Verringerung der zugesagten Finanzmittel für das Projekt "Bahnhofsoffensive St. Pölten Hauptbahnhof, Phase 2" von 19 Mio. Euro (gemäß ÖBB-Entwurf) auf nunmehr 13,3 Mio Euro?

Antwort:

Im Zuge der (baulichen) Abgrenzung der Projekte „Bahnhofsumbau St. Pölten Hbf.“ und „Bahnhofsoffensive St. Pölten Hbf.“ wurde festgelegt, dass die Errichtung des neuen Personentunnels und des Ersatzstraßentunnels durch die Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG im Rahmen des Projektes „Bahnhofsumbau St. Pölten Hbf.“ erfolgen wird. Da diese Maßnahmen ursprünglich in den Kostenschätzungen der ÖBB-Bahnhofsoffensive enthalten waren, haben sich die Kosten für das Projekt „Bahnhofsoffensive St. Pölten Hbf.“ entsprechend reduziert.

Frage 4:

Wie soll die 4-spurige Hochleistungs-Westbahn funktionieren, wenn der im Hauptbahnhof St. Pölten weder die Gleisanlagen angepasst werden, noch die Güterzugumfahrung errichtet wird?

Antwort:

Durch den vorgezogenen Umbau des Bahnhofes St. Pölten Hbf. wird dem Konzept zum viergleisigen Ausbau der Westbahn unter Berücksichtigung der vorhandenen Rahmenbedingungen bestmöglich entsprochen.

Mit freundlichen Grüßen

